

Antje Kleine-Wiskott



Rede auf der RWE-Hauptversammlung am 22.04.2010

- Es gilt das gesprochene Wort. -

Sehr geehrter Herr Großmann, sehr geehrter Vorstand und Aufsichtsrat, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Mein Name ist Antje Kleine-Wiskott. Ich bin vom Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre. Den Initialen meines Namens nach zu urteilen, nämlich AKW, könnte man meinen, ich sei Anhängerin von Atomenergie und würde Ihre Investitionen in diesem Bereich automatisch befürworten. Ich persönlich fühle mich dafür aber eher gestraft. Da ich aber ein humorvoller Mensch bin, kann ich über meine Initialen dann doch noch lachen. Worüber ich allerdings nicht lachen kann, ist, wie RWE sich als nachhaltiger, umweltfreundlicher Konzern präsentiert. Wir haben uns den Nachhaltigkeitsbericht von RWE angeschaut und untersucht, inwieweit Anspruch und Wirklichkeit sich dabei decken. Es sind uns dabei zahlreiche Fragen gekommen, von denen ich hier nur ein paar stellen möchte. Schade, dass Ihr neuer Bericht „Unsere Verantwortung“ erst heute erschienen ist. Wäre es möglich, dass in Zukunft der Nachhaltigkeitsbericht ein paar Wochen VOR der Hauptversammlung publiziert, so dass wir Aktionäre die Möglichkeit haben, dieses vorher zu lesen und uns besser auf die HV vorzubereiten?

Auf der Website heißt es „RWE sieht sich in der Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft. Grundlage und Ziel unseres Handelns zugleich ist das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung. Durch Transparenz und Engagement wollen wir verlorenes Vertrauen zurückgewinnen. Bis spätestens 2015 wollen wir europaweit zu den Treibern für eine nachhaltige Entwicklung gehören.“

Na, das hört sich doch viel versprechend an! Aber da kommt schon meine erste Frage auf:

Frage: Warum behaupten Sie von sich, europaweit ein Treiber nachhaltiger Entwicklung zu sein, wenn Sie in erneuerbare Energie rund eine Milliarde Euro jährlich investieren, in neue Kohlekraftwerke dagegen 6,5 Milliarden? Oder können Sie mir da andere Zahlen für die geplanten Investitionen für die nächsten fünf Jahre bis 2015 nennen, um dieses Ziel zu erreichen?

Sie sagten in Ihrer Rede, Herr Großmann, dass RWE historisch ein hohes CO₂-Niveau hat. Als Verbesserung nennen Sie das neue Kohlekraftwerk in Neurath. Selbst wenn es moderner als andere Kohlekraftwerke ist, kann man ein

Kohlekraftwerk doch nicht als Verbesserung für das CO₂-Niveau bezeichnen! Das verstehe ich nicht und müssten Sie mir erklären.

Sie haben den niederländischen Energieversorger ESSENT für rund 7 Mrd. Euro übernommen und sagen selbst, dass das Ihre CO₂-Bilanz verbessert.

Frage: Haben Sie das gemacht aus Überzeugung und dem Willen, tatsächlich ein nachhaltigerer Konzern mit weniger Treibhausgasemissionen zu werden oder vielleicht doch nur, um den Ausstoß Ihrer dreckigen Kohlekraftwerke fortsetzen und kompensieren zu können?

Wenn man den Nachhaltigkeitsbericht liest, wird deutlich, dass Sie irgendwie versuchen, den Spagat zwischen der Wende zu einer sauberen Energie-Erzeugung und den tatsächlichen eigenen Überzeugungen, die doch noch im „fossilen Modell“ gefangen sind, zu schaffen. Letztendlich ist der Bericht aber doch wieder nur ein weiteres Beispiel dafür, wie Konzerne sich ein grünes Mäntelchen in der Öffentlichkeit anziehen.

In einer Tabelle listen Sie die Handlungsfelder Ihrer CR-Strategie und was jeweils die Herausforderungen und was die Ziele sind, ja sehr schön auf. Allerdings habe ich diesbezüglich ein paar Fragen:

Klimaschutz. Da heißt es „Mit physischen und finanziellen Maßnahmen soll unser CO₂-Risiko bis spätestens 2020 auf das eines durchschnittlichen Wettbewerbers in unseren Märkten sinken.“

Frage: Heißt das, jetzt doch nur durchschnittlich und nicht mehr wie auf der Website angegeben „Treiber für nachhaltige Entwicklung?“

Energie-Effizienz. Zielsetzung: *Wir werden die sparsame Nutzung von Energie vorantreiben – bei allen Kundengruppen und im eigenen Unternehmen.“*

Hier habe ich von verschiedenen Maßnahmen gelesen (z.B. intelligente Zähler bei Kunden, Green Car Policy, Wärmepumpen etc.), um diese Ziele zu erreichen. Meine

Frage dazu: Können Sie in Zahlen beziffern, was diese zur Energie-Effizienz oder -Einsparung letztendlich beitragen sollen? Uns erscheinen selbstgesteckte Ziele glaubwürdiger, wenn konkrete Zielvorgaben genannt werden (also welche konkrete Energie-Einsparung in welchem Zeitraum?).

Beim Thema Versorgungssicherheit ist Ihre Zielsetzung, den Zugang zu Primärenergieträgern aus **diversifizierten Quellen langfristig zu sichern und eine unterbrechungsfreie Energieversorgung zu gewährleisten.**

Frage: Hier werden verschiedene Maßnahmen genannt. Warum werden erneuerbare Energien hier nicht aufgeführt? Ebenso wenig das Thema ´Smart Grid`, welches zur **dezentralen** Energie-Erzeugung wichtig ist. Kann es sein, dass Sie beim Thema Versorgungssicherheit lieber an fossilen Energieträgern festhalten wollen?

Beim Thema **Technologie** liest man die Absichtserklärung „*Wir streben die Rolle des Technologieführers an*“, hier wird große Hoffnung auf die CO₂-Abscheidung gesetzt. Bei dieser Technologie gibt es noch so viele Fragezeichen, aber die großen Konzerne werben schon mit so genannter „sauberer Kohle“.

Frage: Werden für den Fall eines Misserfolgs Rückstellungen gebildet? Und: diese Frage bezieht sich noch nicht einmal auf die ökologischen Risiken, die sich dahinter verbergen, sondern nur auf die ökonomischen. Beschäftigen Sie sich auch mit den ökologischen Risiken dieser Technologie?

Eine kurze Frage zum Thema Schwefeldioxid: In Großbritannien wurden Rauchgas-Entschwefelungsanlagen installiert und haben bezogen auf alle RWE-Kraftwerke zu einer Verringerung von 25 % des SO₂-Ausstoßes geführt. Plant RWE dies auch bei Anlagen in Deutschland? Können Sie da Zahlen und Zeiträume nennen?

Zum Abschluss komme ich doch noch mal zu meinen Initialen, AKW, in denen ICH mich ja nicht so wohlfühle: Da es heute andere Redebeiträge zum Thema Atomkraftwerke gibt, halte ich mich hier zurück, würde Ihnen, Herr Großmann aber gerne mal eine persönliche Frage stellen: Wenn Sie die Wahl hätten, würden Sie lieber in unmittelbarer Nähe eines AKW oder lieber neben Windrädern leben?

Ich habe Ihnen hier unsere kleine Konzernstudie zur Nachhaltigkeit bei RWE mitgebracht. Ich würde mich freuen, wenn Sie bereit wären, diese entgegen zu nehmen.

Vielen Dank